

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. h. des Betriebes der Druckerei (Einsparungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Preisliste des Anzeigens-Vertrages wird bei entsprechender Änderung eines Nummernverzeichnisses bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachzahlung erfolgt, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Rückzahlung eingegangen werden muß oder wenn der Anzeiger in Konkurs geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 74

Sonntag, den 20. Juli 1924

23. Jahrgang.

Derflisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Juli 1924.

Am vergangenen Montag versuchten Spitzbuben sich in den Besitz der im Stationsgebäude Ottendorf-Okrilla-Süd aufbewahrten Gelder zu setzen. Da das Geld jedoch sicher aufbewahrt war, mußten die Diebe mit ein paar Mark, die frei da lagen, wieder abziehen.

Trotzdem am Donnerstag nicht gerade besonders schönes Wetter war, hatte das im Gasthof zum Hirsch stattfindende Konzert der Sächsischen Kapelle einen halbwegs guten Besuch aufzuweisen. Wünschenswert wäre es aber auch im Interesse unseres Ortes wenn derartige Veranstaltungen eine bessere Unterhaltung fänden, damit öfter Wiederholungen stattfinden würden.

Nachrichten von Eisenbahnsfahrten. Vom 20. Juli an werden die Bestimmungen über die Nachlösung von Fahrkarten auf der Deutschen Reichsbahn geändert. Der Reisende, der sofort unangefordert dem Schaffner meldet, daß seine Fahrkarte abgefahren ist, oder daß er eine höhere Wagenklasse als die benutzte, die seiner Fahrkarte entspricht, oder daß er eine Zugkategorie mit höheren Fahrpreisen benutzt, hat künftig einen Zuschlag von 50 Goldpfennig zu dem nachträglich zu entrichtenden Fahrpreis, jedoch nicht mehr als das Doppelte dieses Preises zu zahlen. Der Zuschlag ist für jede Person, für die nachgelöst wird, also auch für jedes Kind, und sowohl bei Nachlösung im Zuge als auch bei Nachlösung auf einer Station zu zahlen. In den Fällen, in denen ein Reisender mit einer ungültigen Fahrkarte betroffen wird, ohne daß er sich vorher unangefordert gemeldet hat, verbleibt es bei der Bestimmung der Eisenbahnverkehrsordnung, daß er für die von ihm zurückgelegte Strecke das Doppelte des Fahrpreises, mindestens 3 Goldmark, zu entrichten hat.

Nr. 20 der „Neuen Illustrierten“ zeichnet sich durch einen ganz besonders vielseitigen Bilderschatz aus. Die sensationellen Nordtaten in Italien und Amerika, die Entkommen der Böhmer, die für ein Museum aufgenommen werden, menschliche Abnormitäten und eine Reise quer durch die Sahara geben dieser Nummer ein internationales Gepräge. Bei den Bildern vom Tage sei besonders das dem Andenken des Kommandanten der Emden, Kapitän v. Rüdiger, gewidmete Denkmal zu erwähnen.

Dresden. Die Feuerwehr wurde gestern, 5.25 Uhr nachm. nach dem Stadtteil Loschwitz, Rosengartenstraße, gerufen. Dort waren beim Spielen in einer Sandgrube zwei Kinder verunglückt. Durch Ausgraben mit Hilfe der dortigen freiwilligen Feuerwehr und Jüwelpersonen wurde ein Kind lebend befreit, während das andere bereits tot war. Die mit dem Feuerlöschapparat bei dem letzteren Kinde angestellten Wiederbelebungsgewerkschaften blieben ohne Erfolg. Der Tod wurde von zwei Ärzten einwandfrei festgestellt. — Eine weitere Hilfeleistung fand nach Loschwitz, Grundstraße 33, gelegentlich der Fahrt zur ersten Unfallstelle statt. Hier hatten sich ein 45-jähriger Mann und ein 20-jähriges Fräulein durch Spirituskocher schwere Brandwunden zugezogen. Beiden Verletzten wurden Notverbande angelegt. Das Fräulein wurde mittels Krankenwagen nach dem Krankenhaus überführt.

Am Donnerstagnachmittag ereignete sich ein Autounfall auf der Straße von Kesselsdorf nach Wildgrub. Ein Dresdener Gastwirt aus der Johannstadt rannte infolge schlechter Straße mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon, der Kraftwagen wurde zerschmettert, er mußte abends nach Dresden geschleppt werden.

Beim Reinigen von Pistolen in der Johann-Kasernen entlud sich in der Hand eines Polizeibeamten die Waffe und die Kugel drang einem Polizeioberwachmeister in den Unterleib. Der Polizeioberwachmeister verblieb nach wenigen Stunden.

Am Dienstagnachmittag erlitt ein Schraubendampfer der sich auf einer Revisionsfahrt befand, in der Nähe der Gottscheubühnen-Abzweigstation. Er geriet wahrscheinlich auf einen Stein und erhielt im Maschinenraum ein Loch, so daß das Wasser schnell einströmte und der Dampfer auf Grund lief. Hilfe war bald zur Stelle.

Kadeburg. Von einem Felde wurde am Montag nach ein Fahrrad und in der darauf folgenden Nacht von einem Dieb an der Röder Wäsche, und zwar: 33 Hemden, 6 Bettbezüge, 1 Bettuch und 2 Handtücher gestohlen.

Als Diebe wurden durch die zuständige Gendarmerie zwei hiesige erwerbslose Männer ermittelt. Bei den weiteren Nachforschungen an der Hand des in ihrem Besitz vorgefundenen Diebesgutes mußten sie zugeben, in voriger Woche in Rounhof die Wäsche sowie zuvor in Ober- und Mittel-eberbach die Fiege gestohlen zu haben. In diesen Spitzbuben war der Gendarmerie ein ganz besonders guter Fang gelungen. Denn den Dieben und noch anderen Mitschuldigen die in das Gerichtsverfahren in Kadeburg eingeliefert wurden, wurden weiter ein Einbruchdiebstahl, der im Dezember 1923 in Ober- und Mittel-eberbach, wobei Gänse und Hühner gestohlen worden sind, ein Einbruchdiebstahl in Gumnorsdorf am Montagabend, ein Diebstahl am gleichen Abend in Oberdöbern, der Diebstahl eines Schafes im Rittergut Gumnorsdorf im Sommer 1923 nachgewiesen. Endlich mußten sie zugeben, im Mai 1924 in Birbach ein Fahrrad mittels Einbruch gestohlen zu haben. Weitere Nachforschungen sind im Gange und es ist zu erwarten, daß noch eine größere Anzahl von Diebstählen, die in letzter Zeit in der Kadeburger Gegend vorgekommen sind, nunmehr ihre Aufklärung finden. Die Ermittlung der Diebe wird besonders in den Ortschaften begrüßt, in denen schuldlose Personen im Verdacht stehen, an den Diebstählen beteiligt zu sein oder sie ausgeführt zu haben.

Birna. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Donnerstagnachmittag auf dem Wege von der Wäse nach Döberitz. Ein dem Besitzer des Dampfischhotels in Dresden-Blasewitz, Kubisch, gehörendes Automobil, das seine erste Fahrt unternahm, rannte, von der Wäse kommend, kurz vor dem Gasthof Döberitz gegen einen Baum und überschlug sich. Kubisch und seine beiden Schwägerinnen waren sofort tot, während sein Schwager und ein Kind schwer, ein zweiter Schwager und Frau Kubisch leicht verletzt wurden. Der Chauffeur kam mit einem Reversschod davon. Das Auto wurde zum Teil zerschmettert.

Hohenstein (Sächs. Schweiz). Das Schloss Hohenstein, das bisher ein Arretierhaus in seinen Mauern barg, ist nach Auflösung dieser Anstalt an die Deutsche Turnerschaft verpachtet worden, die das alte Schloss nach umfangreichen Umbauten in ein Wander- und Genesungsheim für erholungsbedürftige Mitglieder der deutschen Turnerschaft umwandeln will.

Schirgiswalde. In dem idyllisch in den Lößlichen Bergen gelegenen Ort ist in den Tagen vom 10. bis 12. August eine Zusammenkunft aller auswärtig lebenden Schirgiswalder geplant. Auch diejenigen, die früher in Schirgiswalde länger gewirkt haben, mögen an der Zusammenkunft teilnehmen. Die Festordnung sieht ein überaus reichhaltiges Programm vor.

Rittau. Von der Grenze wird gemeldet, daß in diesem Jahre in den böhmischen Grenzgebieten eine Reformerte in Blandereen zu verzeichnen ist. Sie kennzeichnet sich nicht nur durch massenhaftes Wachstum, sondern auch durch seltene Größe und Saftreichtum der Beeren. Auch die Bilanz ist außergewöhnlich gut. Von dem Angebot an Beeren und Birnen in den nordböhmischen Städten kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Der Preis ist billig und viel niedriger als bei uns in Sachsen.

Oberrossau. Der Noth an der 13-jährigen Margarete Agnen scheint nun doch seine Söhne zu finden. Unter dem dringenden Verdachte, die schneuliche Lat begangen zu haben, ist jetzt ein auswärtiger Wirtschaftsgeselle verhaftet worden.

Dschag. Vermißt wird seit Sonntag früh der hier in der Martianschen Fabrik beschäftigte Arbeiter Springer. Nach einer Mitteilung aus Wermsdorf hat ein Ruischer Montag früh Kleider am Ufer des Ruischensees bei Wermsdorf liegen sehen. Als er sie bei der Rückfahrt noch liegen sah, nahm er sie mit. Springer ist also entweder beim Baden verunglückt oder hat sich das Leben genommen.

Erschossen aufgefunden wurde Mittwoch früh gegen 6 Uhr ein besser gekleideter Herr im Stadtpark zu Dschag. Der Selbstmörder ist der Getreidehändler Böttger in Reitznig. Er hatte die Wiedersehensfeier in Dschag mitgemacht und war Sonntag abend mit seiner Frau heimgefahren. Am Dienstag fuhr er ohne Angabe des Zieltes mit der Bahn fort. Von Dschag aus schrieb er an seine Frau einen Brief in welchem er ihr mitteilte, daß er sich das Leben nehmen wolle. Mit Verdacht hatte er alle Verhertlungen getroffen. In einer Notiz in seinem Notizbuche bezeichnete er sich als

ein geheimes Bild. Man nimmt an, daß schwere geschäftliche Sorgen der Grund zum Selbstmord waren. Auf einen Fettel gibt er als letzten Wunsch kund, daß er in seiner Lieben, alten Garnisonstadt begraben sein möchte.

Leipzig. Am Mittwoch früh 7 Uhr wurde in einem Gasthause von zwei Kriminalbeamten ein angelegliches Ehepaar angetroffen, das sich durch einen Trauschein auswies. Bei einer getrennten Befragung kamen Widersprüche zum Vorschein, die Veranlassung boten, die beiden Leute an Amtsstelle im Präsidium einer genaueren Prüfung zu unterziehen. Auf dem Wege dahin warf der Mann vor dem Gebäude des Präsidiums plötzlich dem neben ihm hergehenden Beamten einen Koffer, den er trug, auf die Füße und ergriff die Flucht durch die Wächterstraße. Auf die Haltanküste machten mehrere Passanten den Versuch, den Flüchtigen aufzuhalten. Dies gelang erst einem Mann, der einen Handwagen zog, vor dem Gebäude des Instituts für graphische Ränke in der Wächterstraße, indem er sich dem Koffer entgegenwarf und ihn zu Falle brachte. Dem Beamten, der ihm dicht auf den Fersen war, insofern auch kürzte, gelang es aber noch rechtzeitig, den Flüchtigen festzuhalten und ihn dann dem Polizeipräsidium zuzuführen. In dem Manne wurde ein 32-jähriger Kellner aus Wühlberg festgestellt, der zwecks Verhütung einer Gefängnisstrafe gesucht wurde. Die Frau, gegen die nichts vorlag, war seine Braut.

Leipzig. Die Leipziger Polizei, unterstützt von Landespolizei, nahm am Mittwochabend im Schönefelder Stadtparke, wo sich seit einiger Zeit zahlreiche Personen ansammelten und in den Parkanlagen und in den anstoßenden Wiesen übernachteten, eine Streife vor. Es wurden nicht weniger als 300 Personen festgenommen, die teils in Kraftwagen, teils zu Fuß den Weg zum Polizeipräsidium antraten mußten. Unter den Festgenommenen befanden sich viele Leute, die wegen irgend eines Verbrechens von der Polizei gesucht wurden.

Ehrenkriegerdorf. Beim Bilgesehen wurde ein junger Mann von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Nach Anlegen einer Knebelbinde wurde er nach Thum in das Krankenhaus gebracht.

Chemnitz. Beim Hochziehen eines mit totem Teer gefüllten Eimers an einem Baugerüste der Döberitzstraße plötzlich das Seil und der Eimer stürzte auf den Bürgersteig. Der herausgeschleuderte siedende Teer bespritzte drei vorübergehende Schulmädchen so sehr, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Delitzsch i. S. Von der hiesigen Gewerkschaft „Deutschland“ wird zu der Unwetterkatastrophe in Delitzsch vom 15. Juni ergänzend mitgeteilt, daß das tragliche Senkungsgebiet einen Flächeninhalt von 4500 Quadratmeter hat und daß davon 1350 Quadratmeter auf den 75 Meter langen und durchschnittlich 18 Meter breiten sogenannten „See“ entfallen. Sobald der Regen vorüber war, vertiefen sich die Wasser röhre und die ganze Verlehrsfläche hat nur kurze Zeit angehalten. Geräumt werden müssen vorläufig infolge von Bergschäden sechs Häuser mit zwölf Wohnungen, in absehbarer Zeit werden ebensoviel Häuser mit etwa der gleichen Anzahl Wohnungen hinzukommen. Die Befürchtung, daß der ganze Ortsteil Mittelblonitz mit einem Flächeninhalt von mehr als einer Million Quadratmeter vom Erdboden verschwinde, besteht nicht. Für die wegfallenden Wohnungen wird Ersatz geschafft; insofern die Straße gefährdet ist, wird sie verlegt.

Leipzig. i. B. Nichtswürdigen Schlingenleger sind dieser Tage auf Hauptmannsgrün Revier drei Rehe zum Opfer gefallen. Von Beerenjägern wurde zunächst ein Muttertier (Hinde) mit einer Kupferdrahtschlinge um den Hals erwürgt aufgefunden und einige Tage später fand man in der Nähe der Fundstelle der Mutter noch zwei etwa acht Tage alte Junge auf. Die Tierchen waren verhungert.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 20. Juli 1924.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Jugendvereinigung im Teichhaus.

Hierzu eine Beilage.